

O Maria, deine Schmerzen

T. und M.: aus "Salve Regina. Gebet- und Gesangbuch für das Bistum Speyer" 1883

O Ma-ri - a, dei - ne Schmer - zen ich in treu - er Lieb' be - wein,
ach, ich wünsch - te recht von Her - zen, ähn - lich dir im
Leid zu sein. Sol - che Schmer - zen sol - che Wun - den!
Ist ein Mensch, der sie ver - steht?

2. Simeon, den alten, singen hör' ich schon sein Trauerlied,
daß das Schwert dich wird durchdringen, bis dein Geist von dannen zieht.
Solche Schmerzen, solche Wunden! Ist ein Mensch, der sie versteht?
3. Jetzt mit Jesus, deinem Leben, seh' ich dich auf harter Flucht;
Häscher Bethlehem umgeben, Neid das Kind zu morden sucht.
4. Den in Liebe du geboren, ach, in seinem zwölften Jahr
ist drei Tag' er dir verloren; wer begreift, wie bang dir war?
5. Müd' und matt seh' ich begegnen, Mutter, dir das Gotteslamm;
auf die Schultern die Verweg'nen legten ihm den Kreuzesstamm.
6. Als am Kreuz er ausgesprochen sein „Vollbracht“ im Todesschmerz,
Felsensteine sind zerbrochen; brach da nicht dein Mutterherz?
7. Jetzt, von Wunden ganz entstaltet, – ach, im Tode noch ein Stoß! –
wird der Leichnam, schon erkaltet, hingelegt in deinen Schoß.
8. Endlich mit zerriss'nem Herzen, dem der Himmel Trost nur gab,
legst du Mutter, voller Schmerzen, deinen Jesus in das Grab.
9. O Maria, durch dein Leiden, durch so herbe Bitterkeit
hilf mir, wann ich werde scheiden, zu der ew'gen Seligkeit!